

Verkehrsrün

97 ha (5,5%)
der Frei- und
Grünflächen und
44.957 Straßenbäume

Beschreibung

Im Rahmen der Versorgungsanalyse des Bezirks wurden alle Flächen in Stadtstrukturtypen unterteilt. Einer davon ist der Stadtstrukturtyp „Grünflächen“ der sich wiederum in acht Stadtstruktursubtypen unterteilt, wozu auch der Stadtstruktursubtyp „Straßenbegleitgrün“ zählt. Die Inhalte des Steckbriefs „Verkehrsrün“ beziehen sich auf die Flächen dieses Subtyps. Verkehrsrün bezeichnet alle begrüneten Flächen im Zusammenhang mit Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im öffentlichen Straßenraum. Es umfasst sowohl kleinere als auch größere Grünbereiche, die entlang oder innerhalb von Verkehrsflächen angelegt sind – mit funktionalen, ökologischen und gestalterischen Aufgaben. Beispiele sind Straßenbegleitgrün, begrünete Mittelstreifen, Verkehrsinseln oder Lärmschutzwände.

Funktionen

Verkehrsrün reduziert Lärm, bindet Feinstaub und senkt die Lufttemperatur in überhitzten Straßenräumen. Darüber hinaus bietet es bei naturnaher Bepflanzung Lebensräume für Tiere und Pflanzen, trägt so zur städtischen Biodiversität bei, verbindet isolierte Grünflächen und erfüllt als ökologischer Trittstein eine wichtige Funktion für den Biotopverbund. Verkehrsrün hat oft auch eine stadtgestalterische Wirkung.

Herausforderungen

Verkehrsflächen sind häufig stark befestigt, versiegelte und intensiv genutzte Räume, was sich negativ auf das angrenzende Verkehrsgrün und dessen ökologisches Potenzial auswirkt. Insbesondere das an Fußgängerbereiche anschließende Straßenbegleitgrün ist häufig einem starken Nutzungsdruck, Verdichtung und Nährstoffeintrag ausgesetzt, was einen negativen Einfluss auf Artenvielfalt und Wasserhaushalt zur Folge hat. Zudem gerät das Verkehrsgrün zunehmend in die Flächennutzungskonkurrenz, etwa durch Parkplätze oder Fahrbahnerweiterungen. Verkehrsgrün ist in Städten meist extremen Standortverhältnissen ausgesetzt, weshalb trotz schwieriger Zugänglichkeit eine intensive Pflege sichergestellt werden muss, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Klimaanpassungsmaßnahmen in der Stadt erfordern zudem, das Verkehrsgrün vermehrt bewusst in übergeordnete Grün- und Klimastrategien zu integrieren.

Potenziale



Verkehrsgrün birgt ein großes Potenzial zur ökologischen und gestalterischen Aufwertung von Verkehrsräumen. Durch Entsiegelung, auch Teilentsiegelung, Begrünung mit klimaresilienten Pflanzen mit einem breiten Artenspektrum sowie durch die Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung können diese Flächen klimaresilient und als Retentionsflächen gestaltet werden. Sie bieten Chancen zur ökologischen Vernetzung von Flora und als Habitate für Fauna. Mit innovativen Konzepten wie bepflanzten Lärmschutzwänden bspw. an Hauptverkehrsachsen wie der Bundesstraße B96a oder Gründächern auf Haltestellen in besonders dicht besiedelten Gebieten wie Adlershof kann Verkehrsgrün zum attraktiven Bestandteil der Stadtraumgestaltung werden und so zu einer nachhaltigeren und lebenswerteren Mobilitätsinfrastruktur beitragen.






Maßnahmen

Je nach Versorgungsgrad der Umgebung und Charakteristik der Verkehrsgrünfläche sollten die entsprechenden Maßnahmen angewendet werden. Im Folgenden werden Maßnahmen beschrieben, die zur Stärkung der jeweiligen Funktion des Verkehrsgrüns beitragen können. Sie bilden einen allgemeinen Maßnahmenpool, der auf die einzelnen Flächen des Verkehrsgrüns Treptow-Köpenicks angewendet werden kann. Entsprechend der Analyseergebnisse zu den Themen Erholung, Gesundheit, Klima und Biodiversität



können sie anschließend zur Verbesserung der Versorgungslage beitragen. Die Vernetzung der Anlagen untereinander kann verbessert werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen müssen ausreichend personelle und materielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

	Maßnahmen	Funktionen
	Die Pflegemaßnahmen werden an die Erfordernisse des Klimawandels angepasst.	 
	Durch Erhöhung des Grünanteils durch Baum- und Strauchpflanzungen wird die vegetative Beschattung gesteigert sowie die Strukturvielfalt erhöht.	   
	Zur Bepflanzung werden nach Möglichkeit gebietsheimische oder zumindest heimische Arten verwendet.	 
	Die Anwohnenden werden verstärkt durch Pflegepatenschaften oder Mit-Mach-Aktionen beim Durchführen biodiversitätsfördernder Maßnahmen einbezogen.	 
	Es werden Triffsteinbiotope zur Vernetzung von Lebensräumen geschaffen.	
	Lärmschutzwände und Zäune werden nach Möglichkeit durch Kletterpflanzen begrünt .	 
	Es werden nach Möglichkeit Abstandsflächen als grüne Pufferzonen entwickelt, um Lärm zu mindern und das Mikroklima zu verbessern.	 
	Es werden durch die Umnutzung von Rasenflächen extensive Blühstreifen angelegt. Dabei erfolgt eine naturnahe und biodiversitätsfördernde Pflege unter Berücksichtigung des Biodiversitätskonzepts Treptow-Köpenick.	 
	Die Anzahl an 44.957 Straßenbäumen im öffentlichen Straßenbereich wird durch Nachpflanzungen im Falle von Abgang erhalten.	
	Lücken des Straßenbaumbestands sind gezielt zu schließen , um die vegetative Beschattung zu erhöhen. Dabei sind klimaresiliente und möglichst heimische Arten zu verwenden.	
	Die Maßnahmen des Steckbriefs „Modifizierung von Pflanzengruben bei Baumpflanzungen“ aus dem Biodiversitätskonzept Treptow-Köpenick werden umgesetzt.	

	Maßnahmen	Funktionen
	<p>Die Maßnahmen des Steckbriefs „Nutzung von Flächenpotentialen im öffentlichen Straßenraum, Sanierung von Platzflächen und öffentlichen Grünanlagen“ des Biodiversitätskonzepts Treptow-Köpenick werden umgesetzt.</p>	
	<p>Projekte, wie das Begrünen von Haltestellendächern oder grüne Gullys, werden vom Bezirksamt unterstützt.</p>	 

Bezirkkarte

Die Karte zeigt das Straßenbegleitgrün und die Straßenbäume des Bezirks.

